

Untersuchungsbericht 364/14

Datum 20.11.2015

Sehr schwerer Seeunfall

Tödlicher Personenunfall infolge des Absturzes eines Bereitschaftsbootes des MTM WESTPORT während eines Bootsmanövers auf der Außenelbe-Reede am 21. November 2014

1 Zusammenfassung des Seeunfalls

Am 21. November 2014 gegen 08:30 Uhr lag der unter der Flagge von Hongkong fahrende Tanker MTM WESTPORT auf der Außenelbe Reede vor Anker und wartete auf einen Liegeplatz im Hamburger Hafen. Die Wartezeit sollte für Bootsmanöver genutzt werden. Das an der Steuerbordseite der Aufbauten befindliche Bereitschaftsboot wurde mehrfach mit drei Besatzungsmitgliedern zu Wasser gelassen und wieder hoch gehievt. Während des letzten Einschwenkvorgangs des Davits brach gegen 09:12 Uhr das Drahtseil und das Boot fiel zurück ins Wasser. Zwei der drei Besatzungsmitglieder konnten schwer verletzt geborgen und in ein Krankenhaus gebracht werden. Das dritte Besatzungsmitglied verstarb noch am Unfallort.

Diese Unfalluntersuchung brachte zutage, dass ein unterdimensioniertes Drahtseil verwendet wurde, welches im Laufe der Zeit schon korrodiert war. Des Weiteren waren die defekten Endlagenschalter überbrückt worden, so dass zusätzliche Kräfte auf die gesamte Anlage wirken konnten.

2 SICHERHEITSEMPFEHLUNGEN

Die folgenden Sicherheitsempfehlungen stellen keine Vermutung hinsichtlich Schuld oder Haftung dar.

2.1 Reederei MT Maritime Private LTD.

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der MT Maritime Private LTD., nur Drahtseile bereit zu stellen, die den Vorgaben der Hersteller entsprechen. Des Weiteren sollte die Besatzung im Korrosionsschutz und im Austausch von Drahtseilen regelmäßig geschult werden.

2.2 Schiffsführung (Drahtseile)

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Schiffsführung der MTM WESTPORT, jedes Drahtseil vor seiner Verwendung auf die Eignung zu überprüfen. Des Weiteren sollte die Besatzung im Korrosionsschutz und im Auswechseln von laufendem Gut regelmäßig unterwiesen werden.

2.3 Schiffsführung (Endlagenschalter)

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Schiffsführung der MTM WESTPORT, in keinem Fall zuzulassen, dass Endlagenschalter überbrückt werden. Diese stellen eine Absicherung dar, auf die nicht verzichtet werden kann.